

Gesetzmäßigkeiten. Deshalb kann die Arbeiter-und-Bauern-Macht ihre Aufgabe als Instrument der sozialistischen Umgestaltung nur erfüllen, wenn die Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen Werktätigen unter Führung der Partei den Staat leitet.⁵

Wenn heutzutage antisozialistische Kräfte Forderungen nach Demokratie und Freiheit gegen die Macht der Arbeiterklasse, ihre Diktatur, ins Feld führen, so hat Karl Polak — der auf die wissenschaftliche Entwicklung der Akademie nachhaltigen Einfluß ausgeübt hat — dem bereits 1957 entgegengehalten: „Die Demokratie, die Freiheit sind von der Volksmacht und ihrer ständigen Stärkung nicht zu trennen. Demokratie und Freiheit sind darum auch von dem politischen Kampf gegen die Unterdrücker des Volkes nicht zu trennen. Marx identifiziert die Demokratie mit der Revolution selbst. Darum kommt alles darauf an, daß wir diese Kämpfe führen und in ihnen das Bewußtsein und die schöpferischen Kräfte des Volkes weiterentwickeln. Wir müssen daher sehr auf der Hut sein vor Machenschaften der Gegner oder falschen Auffassungen über die Entwicklung unserer Demokratie, die auf eine Schwächung unserer Staatsmacht, auf ein Zurückschrauben unserer Entwicklung hinauslaufen.

Wir wissen, daß unsere Gegner die Maßnahmen der breiten Entfaltung der Demokratie ausnutzen wollen, um bei uns Boden zu gewinnen. Sie möchten unsere sozialistische Demokratie in bürgerlichen Liberalismus ummünzen; sie möchten unsere Bevölkerung von der politischen Führung durch unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht isolieren, um selbst Einfluß zu bekommen. Nur durch die Stärkung der Kräfte unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates im Aufbau des Sozialismus und bei der Führung der Massen auf diesem Weg kann sich unsere sozialistische Demokratie entfalten.“⁶

* * *

Die Forderung der Partei der Arbeiterklasse, in die Gesetzmäßigkeiten des gesellschaftlichen Umwälzungsprozesses in der DDR einzudringen, sie zu begreifen und auf ihrer Grundlage die wissenschaftliche und erzieherische Arbeit aufzubauen, hatte für die Akademie vielfältige Bedeutung.

Damit war die Frage nach dem wissenschaftlichen Niveau der gesamten Arbeit gestellt. Die Qualifizierung der wissenschaftlichen Arbeit konnte ihren Ausgang nur von einem allseitigen Studium der Beschlüsse der Partei nehmen; denn in ihnen werden die gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten in Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die historischen Entwicklungsbedingungen konkretisiert. „In Wahrheit aber schaffen die Beschlüsse der Partei die Grundlage für die Staats- und Rechtswissenschaft. Sie ergeben eine lückenlose Kette unserer ganzen gesellschaftlichen Entwicklung, die das Fundament ist, auf dem allein die Entwicklung unserer Staatsmacht und damit unseres Staates und Rechts erarbeitet werden kann.“⁷ Diese Feststellung der Partei der Arbeiterklasse war für die Mitarbeiter der Akademie Anlaß, ständig die Auswertung der Beschlüsse der Partei zu verbessern und so als Wissenschaftler festen Boden unter den Füßen zu finden.

Es ist für die wissenschaftliche Arbeit an der Akademie immer charakteristisch gewesen, daß Lehrende und Studierende bestrebt waren, mit ihren Erkenntnissen und Ergebnissen der politischen Praxis der Arbeiterklasse zu dienen. In diesem Prozeß hat das Kollektiv der Wissenschaftler unter Anleitung der Partei einen festen Standpunkt über die notwendige Einheit

⁵ Vgl. W. Ulbricht, a. a. O., S. 603.

⁶ K. Polak, Zur Dialektik in der Staatslehre, Berlin 1963, S. 141

⁷ W. Ulbricht, a. a. O., S. 649